Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 1

Artikel: Ins neue Jahr

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524215

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogilche Blätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Padag. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 6. Jan. 1911.

Nr. 1

18. Jahrgang.

Redaktionskommission:

od. Rettor Reifer, Erziehungsrat, Bug, Brafibent; die od. Seminar-Direktoren Bilh. Schnyber, Distirch und Baul Diebolber, Ridenbach (Schwyz), herr Lehrer Jos. Müller, Gokau (St. Gallen), und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln. Einsendungen find an letteren, als ben Chef-Redaktor, zu richten, Inferat-Auftrage aber an od. Daasenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jahrlich fr. 4.50 mit Bortogulage. Bestellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshanblung Ginfiebeln.

Rrantentaffe des Bereins tath. Lehrer und Edulmänner der Schweiz: Berbandspräsident fr. Lehrer J. Cesch, St. Fiben; Berbandstaffier fr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).

Inhalt: Ins neue Jahr. — Achtung! — Die neue Orgel im Knabenpensionat und Lehrerseminar bei St. Michael in Zug. (Mit Bild.) — humor. — Pädagogische Reform. — Ein freies Wort zur Abhandlung "Ueber beutsche Sprachsehre". — Zur heutigen falschen Ernährung. — Krantenkasse. — Die Rute im Laufe der Zeit. — Sprechsaal. — Exerzitienhaus zu Feldkirch. — Korsrespondenzen. — Literatur. — Inserate.

👫 Ins neue Jahr. ++

Die "Bädag. Blätter" polemisieren nicht oder nur gezwungen. Sie fühlen sich nicht als Organ, das den Tagestlatsch zu bringen und zu interpretieren hat, sondern sie bemühen sich zu sundamentieren, auf dieser Fundamentierung zu belehren und aufzubauen und vorab zu kräftigen. —

Auf diesem Boden steht die Chef-Redaktion nachweisbar seit 1895, auf diesem Boden bleibt sie auch stehen im Jahre 1911. Und es ist das in der Tat die durch die abgelausenen Jahre erwiesenermaßen ershärtet einzig korrekte Haltung: grund sähl ich aufbauen und kräftigen, beruflich den Gesichtskreis erweitern, vor methodischen Eintags-fliegen warnen und in allgemein pädagogischer Richtung orienstieren und auf dem Laufenden erhalten. In diesen Andeutungen dürfte unseres Blattes Aufgabe gelegen haben und heute noch liegen. Und in diesem Sinne wird auch unseres Blattes Wirksamkeit sich entfalten. —

Biele Leser - ja 8/10 unferes üblichen Lesertreises - bleiben bem Blatte auch 1911 treu; beffen find wir ficher, mar es ja fo feit 1895, da wir an diefe Stelle berufen murden. Biele lehnen ein Abonnement für ein Jahr ab, um sich in etwa zu entlaften ober um ein Jahr lang von anderwärts ber fich padagogische Rahrung zu verschaffen. Das ift eine Tatsache, die fich alljährlich erneuert, die aber auch fehr erklärlich ift. Ohnehin find unfere Abonnenten fpezifisch fath. und grundfatlich treu tath. Observang einerseits, aber anderseits auch derart mit finanziellen Unforderungen überflutet, daß es wirklich einen Utt großen Opferfinnes braucht, wenn Briefter und Laien ein Schulorgan abonnieren. Und doch leiftet une fpeziell ber tath. Rlerus einen febr gu beachtenben Sufture. hoffen wir, daß auch die junge Generation in unferem Rlerus diefe wirklich ideale Auffaffung festhalte. Ihre Befoldung legt ihr diese Unterftugung nicht nabe, ftarter aber ift ihre Bringipienflarheit und ihre tath. Solidarität. Wir verdanten fie, benn fie verrät tath. Erdgeruch. -

Bas jagen unfere tath. Lehrer? Unfer Organ gablt viele aus diefen Reihen zu intimen Freunden und Bonnern und zu fehr will. tommenen Rorrespondenten. Gott fei's gedankt, daß in vielen jugendlichen Lehrerköpfen und Lehrerherzen biefer Ibealismus herrscht. Redaktion hat benfelben "als alteres Semefter" auch noch; aber gerade er ift es, ber fie immer wieder jung macht in der Dentweise. Und fo tann fie auch allen tath. Lehrern immer und immer wieder nur Gines überzeugt und aus Erfahrung zurufen: Bewahret ben 3bealismus, ben nur treuer Glaube und unerschütterliche Jenseits. hoffnung traftig erhalten und fichern. Bewahret ibn, er ist mehr wert - bas fagt jeder ehrliche Praktikus - als die besigelöste Gehaltsfrage und als das befte Berficherungsspftem. Diefen Grundgebanten raubt mir teine Phraseologie eines freifinnigen Schulorgans und teine Lobrede freifinniger Lehrerspetulation. Gludlich ift nur ber Lehrer, der auch bewußter driftlicher Erzieher ift, alles andere ift Lohnund Taglohn-Arbeit, die vorübergebend für gefunde Tage das Portemonnaie fpidt, aber für Rrantheit, Beimsuchung, Berdruß und Enttaufdung nichts übrig laßt als Erbitterung, Rachegelufte und Ungufriedenheit. So fpricht die Erfahrung fur jeden Erprobten, der den Mut hat, offen und ehrlich zu fein. Aber es braucht im 20. Jahrhundert wirklich Dut, offen zu fein, benn Beuchelei, Taufdung und Luge fpielen auch in Schul- und Lehrerfrage eine vielfach ichwer unterschätte Rolle. -

Darum mahnen wir unsere Sektionen, speziell in den Kreisen der jungen Lehrerschaft für unser Organ zu werben. Wir haben keine

Freimaurer-Unterstützung, die Logen lieben uns eben nicht. Aber wir haben das kath. Volk und den kath. Klerus, diese beiden überdauern aber die Loge trot ihres riesigen Finanzkultus. —

Also jum Schluße, wir bleiben die Alten: Ratholisch ift unsere Barole und bleibt fie für Kamilie, Rind und Soule. Um Lehrer und an der Lehrerin ift es, in Diefein Sinne gu Man hat ab feite ber "Schweiz. Lehrerztg." unfer Organ bei lettjährigem Abonnementswechsel verhöhnt wegen den Exergitien gu Feldfirch. Diefen Sohn vergeffen wir nicht und handeln barnach, benn bie Exergitien find bem fath. Lehrer eine Chrenfache. Man bat unferem Organe "niedrige Abficht" jugeschoben, weil dasselbe den offiziellen Ferrerfult der "Lehrerzig." verurteilte. Wir haben redaktionell die uns angedichtete "Denunzierung" ber "Lehrerzig." entschieben abgelehnt und haben Beweife für die tühne Behauptung gefordert oder offenes Bugeftandnis der begangenen Berirrungen in Sachen Ferrer burch die "Lehrerzeitung". Richte ift erfolgt. Für uns fpricht biefe haltung genug, man hat eben ben Mut nicht, neuerdings offen zu Ferrers Schulprogramm zu fteben, und auch ben Mut nicht, es ebenfo offen abzulehnen. Das tommt baber, weil man auch fath. Lehrer gangeln will. Run qut, uns tummert bas nicht, aber festgenagelt muß es fein für tathol. Lehrer, die denken wollen. Entweder - ober, Sie Chriftentum - Sie Neu-Beidentum, fo lautete der Rardinalfat bom edlen Reichskangler Caprivi anläglich bes Beblischen Schulgefet. Entwurfes, ben bann Wilhelm II. jurudjog. Die Barole ift auch uns zeitgemäß und beilig; wer mittommen will, gut, er ift eingeladen; wer bem Sang ber modernen pabagog. Sirenen mehr traut, ber mag es tun. Dit Chrift us und für Chriftus in feinem Erziehungsprogramm und damit gegen die Strömung und Richtung der "Schweiz. Lehrerztg." und ihrer Borreiter in Bremen, Bayern 2c.; das ift unfere Parole.

Einsiedeln, 3. Januar 1911.

Cl. Frei.

NB. Wir betonen nochmals: Auch 1911 feine oder tunlichst besschränkte Polemik, aber offenes Visier und offene Stellung für Christus und seine Padagogit und gegen jede padagogische Verschwomsmenheit. —

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten find gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den "Badag. Blatter" zu berufen. Was nütt Solidarität in Worten? Die Faten sollen fie befunden. —